



Was brauchen Pflanzen zum Wachsen? Das sollen Landfrauen Kindergartenkindern erklären und so schon bei den Jüngsten das Interesse für Natur und gesundes Essen wecken. Renate Günter-Bächle stellte bei der Schulung die Materialien vor.

FOTOS: SABINE MODEL (2) / NADINE CONRAD (FOTOLIA.COM)

# Anleitung für den grünen Daumen

In Ballrechten-Dottingen haben Landfrauen gelernt, Kindergartenkindern das Gärtnern schmackhaft zu machen

Von unserer Mitarbeiterin  
Sabine Model

**BALLRECHTEN-DOTTINGEN.** Wo Kinder wachsen, da wächst auch Wissen. Das macht sich die Stiftung „Besser essen. Besser leben“ mit dem Projekt „Gartenkinder“ zunutze. Die Idee: Vorschulkinder sollen in der Erde wühlen, Samen fühlen, Pflanzen pflegen. Dafür entwickelten Expertinnen ein attraktives Starter-Set. In der Mühle von Stiftungspräsidentin Dagmar von Cramm in Ballrechten-Dottingen wurden nach der Pilotphase 2013 jetzt weitere 24 Landfrauen von Niedersachsen bis Südbaden geschult, um Kitas und Kindergärten das Gärtnern zu lehren.

## Neugierig auf Natur

Wo kommen die kleinen Radieschen her? Wer erntet die dicksten Kartoffeln? Wachsen Bohnen auf Bäumen? Und wie durstig sind Tomaten? Viele Kinder kennen Blumen aus dem Laden und Gemüse aus dem Supermarkt, wissen aber nicht, wie und wo sie entstehen. Durch eigenes Erleben möchte die Stiftung „Besser essen. Besser leben“ Interesse für Natur, Umwelt und die Herkunft von Lebensmitteln wecken. Die Materialien orientieren sich an der Praxis und den Möglichkeiten der Kinderbetreuungseinrichtungen.

## Starter-Set für Theorie und Praxis

Inhalt und Text des Ordners wurden von der Naturwissenschaftlerin und Dozentin für frühkindliche Pädagogik, Charlotte Willmer-Klumpp, und der Diplom-Sozialarbeiterin Renate Günter-Bächle

kindgerecht erarbeitet und didaktisch aufbereitet. Ansprechend illustriert hat die Grafik-Designerin Irene Sarre, deren besondere Liebe Kinderbüchern gilt. Der Ordner enthält auf 25 Arbeitsblättern Tipps für Erzieherinnen, Erklärungen und Anleitungen zu 16 Pflanzen von der Aussaat bis zur Ernte, zwei Pflanz- und Erntekalender, eine CD mit Druckvorlagen, ein Zimmetreibhaus, Gießflaschen, kindgerechte Gartengeräte sowie Samen und Saaten. Wenn Kindergärten oder Kitas Interesse haben und sich anmelden, stellen Landfrauen aus der Region dieses Starter-Set kostenlos zur Verfügung und stehen den Erzieherinnen mit Rat und Tat zur Seite. Sie begleiten die Anwendung über das ganze Jahr bis zur Ernte.

## Pädagogische Ziele

Das Projekt gehe aber weit über die pure Neugier an der Natur hinaus, ließ die Referentin Charlotte Willmer-Klumpp die Landfrauen aus Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen Rheinland-Pfalz und dem Saarland wissen. Es gehe um exemplarisches Lernen mit allen Sinnen. Die Kinder üben sich in Geduld, übernehmen Verantwortung und bekommen Ehrfurcht vor der Natur. Sie perfektionieren ihre Kommunikation, indem sie Beobachtungen beschreiben, Ergebnisse auswerten, Fachbegriffe anwenden. Sie bilden Hypothesen, stellen Fragen, äußern Vermutungen und entwickeln Konzepte. Das fördert die Sprache. Die Feinmotorik profitiert vom Umgang mit Handwerkszeug wie Schaufel, Pinzette und Lupe, die kleine Wunderwelten eröffnen und diverse Kompetenzen anbahnen.



## Alles muss klein beginnen

Um im Kindergarten die richtigen Ansprechpartner zu finden, gab Renate Günter-Bächle den Landfrauen goldene Regeln für den Einsatz mit. Sie müssen Erzieherinnen begeistern, interessieren und mit hochwertigem Material, finan-

ziert von der Stiftung, ins Boot holen. Gärtnern wird als Prozess begriffen, der klein beginnt und Schritt für Schritt durch erstaunliche Erlebnisse zum Erfolg führt. Am Ende stehe zwischen Sonnenblume und Selbstversorgung mit Gemüse oder neuem Saatgut eine Erfahrung, die nachhaltig wirke, so die Referentin.

## Einsatz der Landfrauen

Überaus ansprechend fanden die Landfrauen Frauke Sternberg aus Auggen und Annette Goller aus Efringen-Kirchen das Projekt. Obwohl die Stiftung mit Sitz in Berlin die Anmeldungen von interessierten Kindergärten sammelt und an geschulte Landfrauen weitergibt, hat die gelernte Erzieherin Annette Goller bereits im Kindergarten vor Ort angefragt sowie in Auggen, Müllheim, Neuenburg und Bad Krozingen Werbung gemacht. Frauke Sternberg, Vorstandsmitglied der Landfrauen Auggen und Berufsschullehrerin für Gesundheit und Pflege, will mit dem für sie spannenden Projekt bis zum Kaiserstuhl aktiv werden.

**Interessierte** Kitas und Kindergärten wenden sich an die Stiftungszentrale unter dem Stichwort „Gartenkinder“ c/o Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin, Fax: 030/284492919 oder an die betreuende Landfrau.

An den Forschertagen im Kurhaus Bad Krozingen am 8. und 9. April 2014 sind die „Gartenkinder“ zum ersten Mal dabei und zeigen mit den Landfrauen, wie man zum Lebensmittelprofi werden kann.

▶ Weitere Informationen unter [www.besseressen-besserleben.org](http://www.besseressen-besserleben.org)